

HOT 15

Leitthema Technik

**Alles neu!
Jetzt noch neuer!**

Schullandheim-Special
Renovierung: Die Umfrage
Klassenfotos aller Klassen
Interviews und News aus dem Schulleben

...
und
**Die Gewinner des
„Klassen-Selfie-Fotowettbewerbs“
10b, 7c und 6b**

Schülerzeitungstechnik: WVR 8c

Diese Ausgabe wurde als **Wirtschaftsprojekt (WVR)** durch die Klasse 8c erstellt!

Die Aufgabenverteilung:

Verwaltung:
(Sekretariat, Buchhaltung):
Jennie Sommer, Nicole Schneider,
Aylin Gönçüoğlu, Elif Baygin

Werbeteam:
Aileen Mackic, Erika Kuhn

Bildbearbeitung:
Robin Groß, Dominik Friedel,
Stefan Bauer

Sponsoring/Anzeigenteam:
Ibrahim Baygin, Rustam
Baibatyr, Richard Dieterle,
Kubilay Basar

Verkaufsteam:
Ella Rath, Yvonne Kocheise,
Jessica Pfauth, Carina Schwarz,
Sara Wiedemann

Mediengestalter:
Lukas Bayer, Jan Schwenninger,
Ulrich Moninger

Reporter/Fotograph:
Johannes Wohlfrom, Daniel Keil,
Raphael Mayer

Redaktion:
Fabian Egetemeyr, Sven Stahl

Betreuender Lehrer:
Herr Sauter



Inhaltsübersicht

Thema / Artikel	Seite
Leitthema Technik mit vielen Bilddokumentationen und dem Leittext von Herrn Tschunko	7 - 12
Leitthema „Jetzt noch neuer“ – Renovierung	13 - 15
WVR-Projekte mit viel Technik:	
Schülerzeitung HOT 15 – Klasse 8c	4,5
Selfie-Wettbewerbsbilder	6
Bopfinger – das Spiel – Klasse 8b	16, 17
„Really Shopping“ – Klasse 8a	18
Sonstiges	
SMV-Bericht	19
Interviews mit unseren neuen Lehrkräften	20, 21
Internetprävention – Bericht von Frau Mondel	22
Sechta-Gewässerungserschung der 7er	23
Schüleraustausch mit Konice:	24
Bericht von Frau A. Walter	24
Sportnews:	
Fussballsieger und Basketball-Engel	25, 26
Schullandheim-Special: 7er in Bezuu	27 – 29
Kunstgalerie	30, 31
Klassenfotos	32 – 37
Fotoman der 7c	38
Sonnenfinsternis-Fototechnik von Herrn E. Müller	38

...und ein paar Dinge,
die ihr mit der richtigen Suchtechnik
finden könnt!

Vielen Dank an die „freien“ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uns mit Texten und Bildern unterstützt haben!
Ein herzliches Dankeschön ganz besonders auch an die langjährigen und die neu dazugekommenen Anzeigenkunden!
Ohne SIE wäre so ein Projekt nicht möglich!
Vielen Dank, viel Glück und alles Gute!

Eure 8c, Juli 2015



...und falls ihr meint,
ihr hab's schwer, dann
versucht mal selbst so eine
Zeitung zu machen oder
lest wenigstens auch die
Kurzberichte auf Seite 4
über die Arbeit an diesem
Projekt!

Vorworttechnik von Herrn Vollmer

„Boahh! Ist das ne „touchtafel“? Wird das nächstes Jahr unser Klassenzimmer?“

Größer können die Augen kaum sein, als die des Siebklässlers, der in Raum56 stand, als ein neues Zeitalter an der RSB begann: Eine interaktive Tafel - wie ein riesiges Smartphone - hängt an der Wand, die Kreidetafel ist zur Seite geschoben und das Display zeigt leuchtende Farben und ein gestochenes scharfes Bild. Noch ist dieses Display zu teu-

er, als dass man nun alle Unterrichtsräume sofort damit ausrüsten kann, aber es zeigt die Richtung, in die behutsame Erneuerung geht: sinnvoll und gut!
Die Sanierung des Bildungszentrums läuft seit einiger Zeit und hat im Hauptgebäude mit den Ebenen 5 und 3 und 1 die Realschule erreicht. Noch fehlt hier und da eine Pinnwand, die Sideboards und ein Vorhang, doch was man saniert hat, das ist durchdacht und von guter Qualität. Akustikdecken, Tageslichtleuchten sind hochwertig und durch die neuen Alufenster fällt ausreichend Licht auf die

neuen Fußböden.
Wird die Sonneneinstrahlung einmal zu viel, lässt sich dies mit orangefarbenen Aluminium-Jalousien der Leichteilfall perfekt regulieren.
Wenn man sparen muss, ist es natürlich wichtig, sich genau zu überlegen, was und wieviel man an welcher Stelle ausgibt. Deshalb vergeht zwischen den einzelnen Sanierungsschritten oft einiges an Zeit und vor Ort fragt man sich, wann denn nun alles fertig ist. Hierbei muss man ruhig bleiben, denn es hat sich gezeigt, das Warten lohnt sich: es wird alles gut!

Aus gegebenem Anlass macht hier im Produkt der WVR-Schülerfirma der Klasse 8c die WVR-Schülerfirma der Klasse 8b Werbung für ihr Projekt.

Bopfinger - Das Spiel

Das Megaprojekt der Klasse 8b!
Ein Familienbrettspiel mit edlen Messing-Spielfiguren,
drei Spielplänen, 250 Spielkarten,
und vieles mehr!
Siehe Schaukasten
vor dem BK-Saal!

**Jetzt
Exemplare sichern!
Nur noch wenige Exemplare
vorhanden!**

**Im Sekretariat
der Realschule,
bei der Klasse 8b
oder
Herrn Sauter**

Ein Wirtschaftsprojekt
der Klasse 8b
Realschule Bopfinger

WVR-Projekttechnik Nr. 15

Redaktion Hot 15

Im Rahmen unseres WVR-Projekts möchten wir, das Redaktionsteam der HOT 15, etwas über unsere Aufgabenbereiche in der Schülerzeitung erzählen. Die Hauptaufgaben der Redaktion sind Ideen für die Beiträge zu sammeln, die E-mails zu checken und diese an die jeweiligen anderen Abteilungen weiterzuleiten. Außerdem sind wir dafür zuständig gewesen, dass alle Inhaltsbeiträge pünktlich abgegeben werden und diese auch alle im richtigen Format sind. Schließlich haben wir es dann doch geschafft, die Zeitung voll zu bekommen - natürlich dank der Zusammenarbeit in der Klasse und vielen „externen“ Mitarbeitern, die auch Beiträge geliefert haben. Wie ihr seht, ist die Redaktion wie in jeder Tageszeitung ein sehr wichtiger Posten, ohne den es in der Zeitung drunter und drüber gehen würde und vor allem erkennen wir dabei, was da überhaupt an Arbeit dahintersteckt.

Sven Stahl, Fabian Egetemeyr

Bücher halten? Sekretariat?

Liebe Lesenden und liebe Leser, unsere Abteilung war „Buchhaltung und Sekretariat“. Es ist nicht so schwer, da man meist nicht so viel stressige Arbeit wie andere hat. Das heißt nicht, dass wir nichts zu tun hatten. Wir hatten nämlich eine große Verantwortung, denn es geht dabei ja um viel echtes Geld.
(Die Druckkosten beliefen sich z.B. auf über 1.000 Euro! Unsere Abteilung hat viele Aufgaben zu erledigen, wie zum Beispiel Geld auf das Konto einzuzahlen, Briefe oder Rechnungen zu verfassen, das Telefonieren und vieles mehr.
Wir mussten uns natürlich wie im echten Leben auf diesen Job bewerben. Das ist auch sehr vorteilhaft, denn man lernt so auch, wie eine Bewerbung geschrieben wird. Es ist eine gute Chance hier an der Schule, weil man uns das Ganze einbringt. Das Gute daran ist, wenn

man in der Zukunft denselben Job machen will, hat man schon einige Erfahrungen gesammelt. Am Ende des Schuljahres bekommt man dann ein sogenanntes Testat, auf dem der Beruf steht, denn man gewählt hat und eine Bewertung.
An der Schule fühlt es sich an, als würden wir in einer echten Firma arbeiten. Es ist ja auch ein echter Job. Wahrscheinlich heißt es deshalb auch REALSCHULE!
Elif Baygin, Jenny Sommer

Reporter

Die Reporterabteilung kümmerte sich um Berichte, Interviews und die Bildergalerie der Schülerzeitung. Dazu konnten wir uns die Fragen für die Interviews ausdenken und verschiedene Lehrer und Schüler fragen, ob sie Berichte schreiben. Manchmal ist es auch recht aufwändig, weil man dann Referenten immer wieder hinterherlaufen muss, bis man einen fertigen Bericht bekommt. Dazu besorgten wir auch noch passende Fotos zu den Artikeln. Uns, Raphael, Daniel und Johannes hat der Job sehr gut gefallen, weil wir schon immer einmal am Inhalt der HOT mitarbeiten wollten.

Bildbearbeitung

Bei der Schülerzeitung waren wir, Robin Groß, Stefan Bauer und Dominik Friedel, die Bildbearbeiter. Wir sind dafür zuständig gewesen, eingehende Bilder anzupassen und zu bearbeiten, beispielsweise die Kunstgalerie-Bilder, Klassenfotos oder eure Selfies. Zuerst überprüfen wir die Schärfe und die Auflösungsqualität der Bilder. Danach werden sie mit Photoshop, das ist ein Bildbearbeitungsprogramm, so bearbeitet, dass sie optimal aussehen und auch abgedruckt werden können - z.B. müssten alle digital eingegangenen Bilder in den Vierfarbmodus umwandeln, damit sie nachher auch knackig rauskommen. Da Photoshop ein Profi-Programm ist, haben wir lange gebraucht, uns einzuarbeiten. Besonders schwierig

ist es, Fehler in Bildern zu entfernen. Besonders schlimm war, wenn viele Bilder auf einmal eingegangen sind, vor allem dann kurz vor dem Druck sozusagen in letzter Minute. Daher sind wir oft in Zeitdruck geraten, so dass wir zu sogar Hause weitergearbeitet haben.

Mediengestaltung

Fast allein war wir die Abteilung Mediengestaltung und Produktionsabteilung in diesem Jahr für die Schülerzeitung gemacht hat, erfährt ihr in diesem Kurzbereich.
Wir haben uns entschieden als zweiten Job die Mediengestaltung anzunehmen, da die Produktionsabwicklung nicht so viel Zeit beansprucht. Am Anfang des Jahres haben wir bei verschiedenen Druckereien angefragt. Wie z. B. bei Leo Druck, die Prinzen, usw. Nach einigen Tagen bekamen wir dann ein sehr gutes Druckangebot von der Firma Leo Druck. Uns hat die Arbeit als Produktionsabwicklung sehr gut gefallen, da wir sehr viele Einblicke in die Arbeitswelt hatten. Dann ging es als Mediengestalter weiter. Zunächst arbeiteten wir uns in das Programm InDesign ein und lernten das komplizierte Profi-Programm dabei besser kennen. Der Job Mediengestaltung ist sehr vielseitig und man lernt gut mit dem Computer umzugehen, d. h. richtig zu arbeiten und nicht nur zu spielen.
Lukas, Jan, Ulrich

(Anmerkung: Die beiden technischen Abteilungen - die Bildbearbeiter und die Mediengestalter waren dieses Jahr ganz besonders lobenswert. Nicht nur, dass sie sich zum großen Teil selbstständig in die Anwendung der Profi-Programme eingearbeitet haben und die zur Verfügung stehende Zeit voll genutzt haben, sie haben auch manche Jobs zuhause weiterbearbeitet!) O.R. Sauter

Verkauf und Vertrieb

Habt ihr eigentlich eine Ahnung wie nervig unser Job war, wenn wir einzelnen Schülern hinterher rennen mussten? Als Verkäufer braucht man sehr viel Geduld bei der Arbeit. Trotz allem möchten wir uns bei allen herzlich bedanken, die uns unterstützt haben.

Wir durften uns mit verschiedenen Arbeitsbereichen auseinandersetzen. Als erstes sollten wir unser Projekt „Hot 15“ in allen Klassen vorstellen. Danach durften wir die Klassenbestellungen aufnehmen, Geld



Selfie - Technik: Der Wettbewerb

einsammeln, nachzählen und Quidungen vorbringen. Und wenn ihr jetzt die Zeitung in der Hand habt, hat auch unser Vertriebssystem funktioniert, denn wer bestellt hat bezahlt hat, der soll natürlich auch eine geliefert bekommen. Unsere eigene Meinung zu diesem Job ist: Er macht Spaß, erfordert Teamfähigkeit und ganz besonders wichtig ist eine gute Zusammenarbeit mit unseren anderen Abteilungen und natürlich mit euch, den einzelnen Klassen - unseren Kunden.

Carina Schwarz, Ella Rath, Jessica Pfauth, Yvonne Kocheise



Zwei Verkäuferinnen beim ersten Vorverkaufsversuch am Schnuppertag der Realschule. Sie waren motiviert, bestens vorbereitet, aber leider war der Verkaufserfolg nur mäßig. Aber das ist eine wichtige Erfahrung: Verkaufen ist schwer!

Eigenwerbung und Marketing

Die Eigenwerbungsabteilung kümmert sich um Werbung für die Schülerzeitung. Wir haben einen Flyer gemacht, den Text für die Durchsage geschrieben, ein Casting für die Durchsage durchgeführt, ein Infoblatt für den Schnuppertag gemacht und dem Verkaufsteam geholfen. Uns machte der Job sehr viel Spaß, denn man braucht sehr viel Kreativität. Außerdem sollte man gut Texte schreiben können, da Werbung verständlich sein muss und daher auch mit Worten arbeitet. Man sollte gut gestalten können, denn man muss oft auch Bilder für Flyer erfinden, fotografieren oder sogar malen.

Aileen, Erika
Eine Aktion der Eigenwerbungsabteilung war auch der Klassenselbst-Wettbewerb. Dazu gehörten auch Klassenbesuche und auch das Auswählen und Besorgen von Preisen. Da bei diesem Wettbewerb immerhin sieben Klassen mitgemacht haben, freuen wir uns sehr auch die angekündigten Preise zu überreichen: Die drei schönsten, coolsten oder wie auch immer besten Einsendungen wurden mit je einen Eisgutschein für die ganze Klasse im Gesamtwert von Euro 65,- belohnt. Hier seht ihr die jeweiligen Klassenstrecker bei der Gutscheinübergabe durch Eilif.
(Von oben nach unten: 10b, 7c, 6b)

Anzeigenabteilung

Eine sehr wichtige Abteilung ist die Anzeigenabteilung.



Sie versuchen Kunden zu finden, die durch eine Werbeanzeige einen Unkostenbeitrag für die Druckkosten von immerhin knapp 1.000,- Euro erbringen. Wie das genau geht, seht ihr hier im Bericht von: Ibrahim Baygin, Rustam Baibatayrov, Richard Dieterle und Kubilay Basar

...
...
...
...
...
...

Oh, da steht gar nichts weiter?

Und diesmal ist überhaupt wenig Werbung in der Zeitung abgedruckt, was ja an sich auch nicht schlecht ist. Nun ja, wen es interessiert, wie das kam, der muss sich an die genannten Schüler wenden ...

Zum Glück gibt es die Druckerei LEO-Druck, denn Sie macht uns immer extrem gute Angebote. Daher drucken wir deren Anzeige hier kostenlos ab!
Vielen Dank Frau Kraus & Team!

DRUCK
Streifen machen schlank ...
... wir Ihre Druckkosten
www.LEODRUCK.com
Tel.: 0 77 71 / 93 96 0
Leo-Druck GmbH - Robert-Koch-Str. 6 - 78333 Stockach

Gewinnspiele - eine kleine Tradition
Hier seht ihr noch ein paar der Gewinner/-innen aus dem Gewinnspiel in der HOT 14 - der großen Jubiläumsausgabe.



Selfie - Technik: Die Gewinner

Platz 1: Die Klasse 10b in ihrer normalen Arbeitshaltung :-)

(Wahrscheinlich haben sie ihre Energie in der 8. Klasse völlig aufgebraucht, denn damals hat die Klasse die erfolgreichste - und manche sagen auch die schönste - Schülerzeitung produziert: Die berühmte HOT 13! Dafür nochmals Respekt, vielen Dank und alles Gute weiterhin! MFG Sauter)



Selfie-Spezial-Technik

Da helfen anscheinend auch Energy-Drinks nicht mehr viel ...

Platz 2: Die Klasse 7c in Eigenregie und mit viel eigener Energie!

(Jetzt müssten manche aus der Klasse nur noch einen Weg finden, diese Energie auch gelegentlich mal für den schulischen Erfolg und somit für ihre Zukunft einzusetzen! MFG Sauter :-)

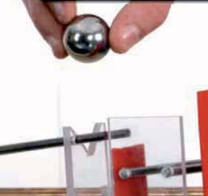


Original-Selfie-Technik ... muss man können! Gut gemacht, L!

Platz 3: Die Klasse 6b mit origineller Bart-Selfie-technik



Leitthema: Das Fach Technik



... im Fortschritt der Zeit

Jungen Menschen Orientierung in einer komplexer werdenden technischen Welt zu geben, ist eine Hauptaufgabe des heutigen Technikunterrichts. Dieser Leitgedanke aus dem Bildungsplan wird an der Realschule Bopfingen profitierend umgesetzt. Als vor vielen Jahren das jetzige Fach Technik Werken hieß, als vor allem Grundmaterialien wie Ton, Holz, Papier und Metalle im Mittelpunkt des Technikunterrichts standen, ahnte niemand, wie rasant sich dieses Fach Werken verändern sollte. Vielleicht erinnern sich noch viele Leser an Zeiten, in denen aus Buchenholz eine Holzschale herausgestemmt wurde, als aus dem Naturprodukt Ton kleine Dosen/Schalen bis hin zu großen Vasen, mit Engoben verziert, hergestellt wurden. Diese Unterrichtsinhalte haben sich verändert. Parallel zur schnellen wirtschaftlich-technischen Entwicklung musste sich der Technikunterricht den neuen Gegebenheiten anpassen. Unsere Kinder und Jugendliche werden sowohl die rein technischen Probleme der Zukunft zu lösen haben, man denke an Energie, Klimawandel, Mobilität, als auch sich kritisch und konstruktiv mit den damit verbundenen Wirkungen auf Mensch, Natur und Gesellschaft auseinandersetzen müssen. Das gelingt nur, wenn alle Schüler über ein Mindestmaß an techniwissenschaftlicher Bildung verfügen. Viele denken bei Technik an Blaukittel, Werkbank, Sägen, Bohren und Feilen. Darüber hinaus muss Technik aber auch in Zukunft das Ergebnis von Forschern, Entwicklern und Kreativität sein. Die Realschule Bopfingen bewältigt diese Veränderung in vielfältiger Art. Das ausgewiesene „Profil Technik“ an der Realschule Bopfingen er-

möglicht durch zusätzliche Unterrichtsstunden in Klasse 5 und 6 ein intensives Eintauchen in technische Problemstellungen. Ein Computerraum ist längst selbstverständlicher Bestandteil im Technikbereich, um früh die Fähigkeit zu entwickeln, Informationen verantwortlich zu nutzen, Arbeitsblätter sinnvoll zu gestalten und Lernprogramme zielgerichtet einzusetzen. Inhalte im Fach Technik werden aus den fünf Problem- und Handlungsfeldern gewählt.

Information und Kommunikation: Steuern u. Regeln am Computer, elektronische Schaltungen bauen und erklären.

Arbeit und Produktion: Techn. Gegenstände im Bereich Holz, Metall, Kunststoff planen, entwickeln, herstellen. Werkzeuge und Maschinen sachgerecht einsetzen. Technische Zeichnungen normgerecht herstellen u. lesen können.

Transport und Verkehr: Funktionsmodelle entwickeln und herstellen. Verbrennungs-Motoren erklären, Bedeutung der Mobilität und deren ökologischen Folgen benennen.

Versorgung und Entsorgung: Energietechnische Anlagen nennen und deren Funktion erklären. Den Unterschied zwischen fossilen, nuklearen und regenerativen Energieträgern erkennen.

Bauen und Wohnen: Technische Objekte aus dem Bereich Bauen und Wohnen herstellen.

Teilnahme an Wettbewerben bei der Ingenieurkammer Baden-Württemberg (INGKBW)

Möglichkeiten des energiesparenden Bauens u. Wohnens nennen. Einfache Tragwerke und Konstruktionen erklären.

Eine fachinterne Prüfung (FIP) ermöglicht den Schülern all ihre erworbenen Kompetenzen am Ende des 10. Schuljahres in einem selbstgewählten Thema umzusetzen und zu präsentieren.

Der persönliche Kontakt zu einigen Firmen in Bopfingen und Umgebung bildet einen weiteren Schwerpunkt. Er ermöglicht den Schülern und Schülerinnen direkten Einblick in die technische Berufswelt, und bietet Orientierung bei der Berufswahl. Das Fach Technik hat durch verschiedene Projekte mit den Firmen stets auch die Anforderungen der Industrie im Auge. Lernen in der Schule für das Berufsleben.

Werner Tschunko

Technikwettbewerbstechnik

Ingenieurwettbewerb der Ingenieurkammer Baden-Württemberg: Preisgekrönte Arbeiten aus verschiedenen Jahrgängen!



Thema 2012: „Energiegeladen“ (Sonderpreis)



Thema 2013: „Ideen-springen“

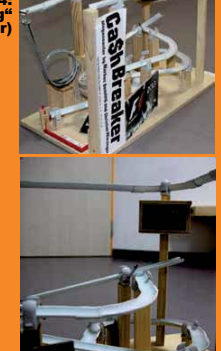


Thema 2014: „Looping“ (Preisträger)

Nille
Uhren-Schmuck-Trauringe
Ihr Fachgeschäft für Uhren Schmuck und Zeitmeßtechnik

CASIO
Original since 1974
Casio Collection

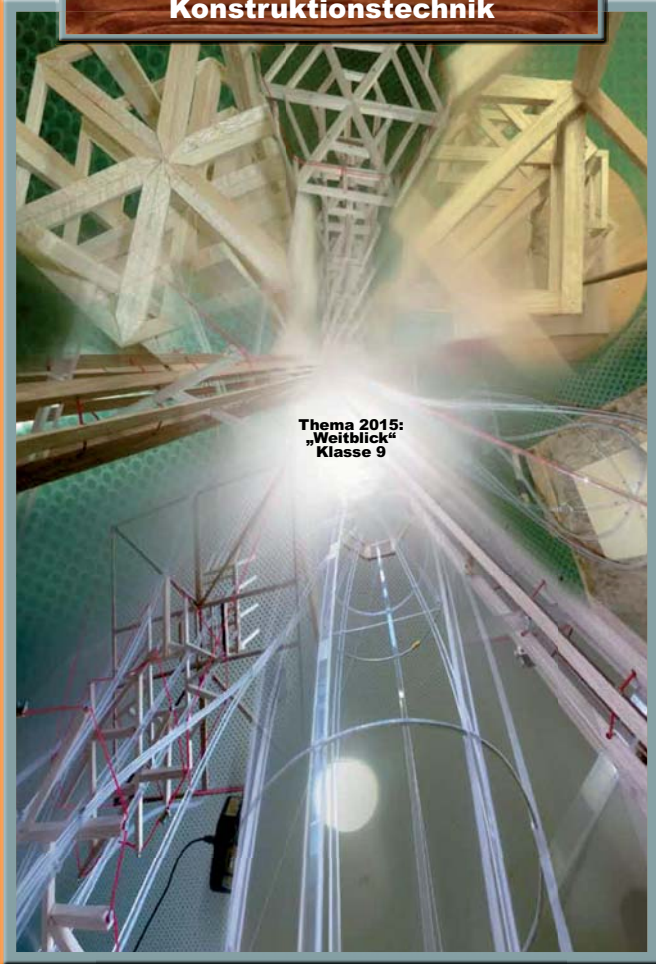
Hauptstraße 60 · 73441 Bopfingen · Telefon 07362/7634
Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00 Uhr - 12.15 Uhr und 13.30 Uhr - 18.00 Uhr, Sa. 8.00 Uhr - 12.30 Uhr



Spontanes Thema :-)



Konstruktionstechnik



Thema 2015:
„Weitblick“
Klasse 9

9

Geschicklichkeitstechnik - „kreativ“

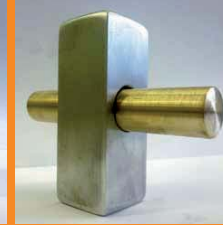


„Geschicklichkeitsspiele“

Klasse 7:
Zauberkreuz (Holz).



Klasse 8:
3D-Puzzle



Klasse 5: Passe Trappe

JOCHENWENGERT.de

blumenbinderei

hauptstrasse 51
73441 Bopfingen

tel. 07362 21415

fax 07362 21892

info@jochenwengert.de

www.jochenwengert.de

hochzeit . beisetzung . blumenstrausversand . event & messedekoration

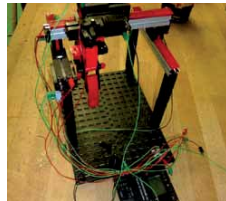
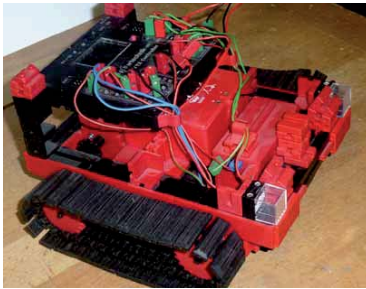
mo - fr 8 - 12 uhr 14 - 18 uhr

sa 8 - 13 uhr



10

Steuerungstechnik - „FIP - geprüft“



Prüfungsarbeiten
(FIP = Fachinterne Prüfung)
zum Thema
„Steuern und Regeln“
mit
Robo-Pro-Fühler-Technik.



Wir machen Urlaubsträume wahr!

Ob Entdecker oder Sonnenanbeter, Puderzuckerstrand oder spannende Metropole – lassen Sie jetzt Ihre Wünsche wahr werden. **Wenn es um Urlaub geht, macht uns keiner was vor:**

- Pauschal von namhaften Veranstalter oder individuell für Sie geplant: Badeurlaub, Städtetrips, Rundreisen und, und, und ...
- Bus-, Bahn- und Flugreisen sowie Fluss- und Hochseekreuzfahrten
- Unsere Spezialität: Gruppenreisen und -ausflüge für Vereine, Schulklassen, Firmen etc.

Wir freuen uns auf Sie!

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

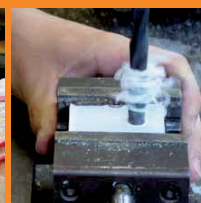
Im Ipf-Treff 1, 73441 Bopfingen, Tel. 07362/96690, bopfingen1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/bopfingen1

11

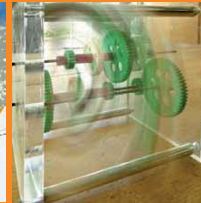
Flügelverleihtechnik - „mit action“



„Technik verleiht Flügel!“
oder
„Nur Fliegen
ist schöner!“
Klasse 5



„Getriebeherstellung“, Klasse 9 ... anreißen, bohren, Gewinde schneiden, ...
... sägen, fertig, ah, noch schleifen ...



„Läufereisen-Lagerung“, Klasse 8, hm, ...löten?

„Tiefziehen: Schiffsrumpf“, Klasse 7



12

„Vorher - ... (Bitte schnell gucken und umblättern ...)

Impressionen von vor der Renovierung

Manche, die bei der Umfrage angaben, der vorherige Zustand sei etwas gemüthlicher gewesen, sollten sich diese Impressionen noch einmal genau anschauen... Zugegeben: Die etwas eskalierte Wandbemalungsaktion an den letzten Schultagen im letzten Jahr war kurzzeitig lustig ... aber „gemüthlich“ war es auch mit den Zeichnungen nicht ...

Vielen Dank für die Mühe bei der Planung und der Durchführung der Renovierungsarbeiten!



13

... - Nachher-Technik“ (... und nochmal zurückblättern !)

... und hier die selben Stellen „danach“

Ihr könnt hier einmal auf Fehlersuche gehen, indem ihr vor- und zurückblättert und mal guckt, was alles neu oder anders geworden ist! Hm, ahem, ok, bei dem Bild hier gleich links, bekommt das Wort „Fehlersuche“ noch eine etwas andere Bedeutung ... Aber immerhin ist nun auch das „Schwarze Brett“ weiss geworden!

Viel Spaß beim Vergleichen und Suchen und sich Freuen, dass die Renovierung ja weiter geht!

Die ersten Anzeichen stehen schon unten!



14

Umfragetechnik zur Renovierung

Ergebnis der Schülerumfrage zur Schulhausrenovierung

Hallo, liebe Schüler und Schülerinnen, Wir haben uns die Zeit genommen die Fragebögen zur Schulhausrenovierung für die Hot 15 auszuwerten. Wir haben 200 Bögen ausgeleitet und 137 einigermaßen lesbar und vernünftig ausgefüllte zurückbekommen. Folgende Ergebnisse sind dabei herausgekommen:

Frage 1: Würde die Renovierung ordentlich gemacht?
60% der Schüler fanden „ja“ und 33% fanden „nein“.

Frage 2: Wie gefällt euch der neue Teil der Schule? Hier waren es klare 75%, die „sehr schön“ ankreuzten, und 20% waren nicht so überzeugt.

Bei Frage 3 ging es darum, was genau ihr schön findet. Viele haben geschrieben, dass die Schule nun sauberer, ordentlicher, gepflegter und moderner aussieht. Auch die frisch und hell gestrichenen Wände, der neue Boden, die Fenster und die Türen fanden großen Gefallen. Einige bezeichneten besonders auch die Klassenzimmer, Flure und die Schließfächer als „schön“ und haben das auch extra erwähnt. Und schließlich fanden viele, dass die Farbgebung im Schulhaus heller und wärmer geworden sei.

Bei Frage 4 wollten wir wissen, ob und wenn ja, was ihr am Schulgebäude noch ändern würdet. Änderungswünsche hatten 71% und 28% hatten keine genannt. Bei den Änderungswünschen wurden folgende Dinge genannt:
– in jeder Ebene eine Wand bunt streichen
– Rest der Schule auch streichen
– alle Türen durch neue ersetzen
– neue Tische, Stühle und Fenster
– Whiteboards statt Tafeln
(Wie ihr seht, haben die alle die Frage nicht richtig verstanden ... denn das sind ja alles Wünsche was zusätzlich noch gemacht werden sollte ...)

Bei Frage 6 konntet ihr angeben, ob es etwas gab, was ihr am alten Zustand besser fandet. 62% hatten dabei Dinge genannt und 37% fanden nichts, was sie vermissen.

Von diesen 62% nannten viele dann folgende Punkte:
– es war gemüthlicher
– in vielen Klassenzimmern waren Schränke, in denen man Bücher ablegen konnte.
– Türen konnte man von aussen aufmachen und die Fenster konnte man ganz öffnen.
(Anmerkung: Wir haben nachgefragt: Das mit den Türen und Fenstern ist ja absichtlich so beschlossen worden. Die Fenster können mit einem Schlüssel von den Lehrern ja ganz geöffnet werden! Es hat einen Sicherheitsgrund. Schränke und andere Möbel werden noch neue kommen - Stück für Stück.)

Bei Frage 9 und 10 ging es dann noch um den Außenbereich der Schule. 45% der Schüler gefällt das Außen-design und 23% gefällt es nicht. Auf die 10. Frage, was genau euch nicht gefällt, schrieb ein Teil dieser 23%, dass die Schule jetzt wie eine Psychiatrie aussehe.

Und die letzte Frage: Was euch auf dem Schulgelände noch fehlt:
– ein Chillraum (Gemeinschaftsraum)
– Mehr Bäume, Wiesenbereich und Bepflanzungen
– mehr Platz (Größerer Bereich z.B. der Zugang zum Werkrealschulpausenhof)
– Schaukeln, Klettergerüst
– freies W-Lan
– mehr Getränkeautomaten



Hochwertiger Designerschmuck
Beratung, Service, Verkauf
monatliche Sonderangebote

Beraterin Galina Schneider

PIERRE LANG
WIENNA

Adresse: 73441/Bopfingen
Nördlinger-Str.13

Tel. Nr. fest: 07362 921108
mobil: 017631534553

15

WVR-Produktionstechnik ...

„Bopfinger - das Spiel“

Spannend bis zur letzten Minute war die Endproduktion des Brettspiels. Bis drei Tage vor der Mess' war noch nicht klar, ob wir es schaffen, durch Poststreik und Lieferfehler fehlten uns noch einige Bestandteile. Jetzt, da ihr die HOT 15 in der Hand haltet, werden wir wissen, ob es doch noch geklappt hat. Ein großes Lob an die Klasse 8b, die deswegen in einigen Extra-Stunden anrückte, um die letzten Arbeiten auszuführen! Auf dieser Seite ihr ein paar Impressionen von den verschiedenen Herstellungsschritten und von den Spielpräsentationen im Rathaus und der Stadtverwaltung und Fam. Schill von Danico für die Unterstützung bei den Präsentationen!

Effektive Arbeitsabläufe planen und ausführen.

Einkaufen im Internet: Angebote vergleichen und Bestellungen abwickeln.

Gekaufte Produkte, „Halbwaren“ (=halb-fertige Waren) und Druckerzeugnisse weiter verarbeiten.

Aus Rohmaterialien Dinge selbst herstellen: Stoffbeutel und Spielsteine aus Holz und Ton! Danke, Herr Tschunko fürs Brennen!

Die vorgefalteten Schachteln zusammen fügen.

... und schließlich einen Überblick über die Lagerhaltung und die Gesamtproduktion behalten.

Erfinden, testen, verändern, werben, präsentieren, verkaufen oder Vorbestellungen aufnehmen!

Die vorgefalteten Schachteln zusammen fügen.

... und schließlich einen Überblick über die Lagerhaltung und die Gesamtproduktion behalten.

16

... „Bopfingen - das Spiel“

Dieses abendfüllende Familienbrettspiel hat viele Bestandteile ...

1. Die Verpackung: Es wurden verschiedene Muster bestellt und die gewählte Version dann mit einem Titelbild beklebt.

2. Das Anleitungshft: Das ließen wir natürlich auch drucken - aber damit das ging, mussten ja die Spielregeln klar sein und Fotos der Bestandteile gemacht werden.

4. 6 Eigen-schaftskarten der Spieler

5. Insgesamt 64 Spielgeld/münzen, davon 36 Euromünzen, 12 mittelalterliche Münzen, 6 römische und 6 keltische Münzen

7. Weitere Spielelemente: Passend zu den Spielfiguren kaufen wir Messingscheiben und große „Sonnenscheiben“ ein.

8. Ganz unterschiedlich sollten die „Baumaterial“-Spielsteine für den Keltenspielplan aussehen. Von gänzlich selbst hergestellten aus Holz und Ton sind dabei auch Messing- und Glassteine sowie Original-Bopfinger Kalksteine von Bortolozzi.

9. Tja, und dann gibts da noch die 150 Fragekarten mit den Bereichen Keltenzeit, Antike, Mittelalter, Neuzeit, Bopfingen heute, Natur und Bildrätsel. Viele der Fragen wurden uns von der Stadt Bopfingen, dem Keltenverein und dem Förderverein „Burgruine Flochberg“ gesandt...

11. Für die drei Spielpläne bekamen wir von der Stadtverwaltung Original-Luftbilder. Digital natürlich - denn sie sollten für Mittelalter und Keltenzeit, überarbeitet werden. Hier ein Ausschnitt:



Immobilien Weber
wir finden für Jeden das Richtige

Sie planen den Verkauf Ihrer Immobilie?
Sie möchten vermieten?
Sie suchen eine neue Wohnung?
oder möchten eine Immobilie kaufen?
Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.
Wir unterstützen Sie professionell in allen Bereichen und suchen für Sie die optimale Lösung!

Zuverlässig, diskret, kundenorientiert.

www.immobiliensweber.de
Telefon: +49 7362 9560 720 info@immobiliensweber.de



17

Verkaufstechnik: „Really Shopping“



Ein Ausflug in den Einzelhandel: Kaufen und verkaufen. Das WVR-Projekt der Klasse 8a

Das WVR-Projekt näherten sich die Schülerinnen und Schüler einem wichtigen Wirtschaftsbereich an. Nach der ersten Idee, selbst Dinge zu produzieren und bei verschiedenen Gelegenheiten anzubieten eröffnete sich eine „Neueröffnung“ in Form eines eigenen Ladengeschäftes. Es begann mit dem Ausstellen und Betreiben einer Verkaufshütte auf dem Nikolausmarkt in Bopfingen. Dann kamen die Bewirtungsaktionen bei Elternsprechtag und - eine Nummer größer - der Schnuppertag.



Willkommen bei den Waldpiraten

Das Waldpiraten-Camp ist eine Einrichtung der Deutschen Kinderkrebsstiftung und wird von den Elterngruppen zugunsten krebskranker Kinder mitfinanziert und mitgetragen. Im August 2003 öffnete es seine Pforten. Seitdem werden in den Ferien Campzeiten für krebskranke Kinder/Jugendliche und ihre Geschwister angeboten und das ganze Jahr über Wochenend-Seminare für Familien mit einem krebskranken Kind veranstaltet. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Oder kennen Sie jemanden, der an einem Camp teilnehmen möchte? Sie finden auf der Seite „Pirat werden“ die Möglichkeit zur Anmeldung und die Termine der aktuellen Campzeiten.

Die Grundidee war immer dieselbe: Einkufen, be- und verarbeiten, aufbereiten und verkaufen. Parallel dazu entstand der Wunsch nach einem Versuch in Sachen „Betreiben eines eigenen Ladengeschäftes“. In Bopfingen kann man leider sehr genau sehen, wie schwer dies ist. Es stehen sehr viele Geschäfte leer. Für die Klasse 8a bot dies jedoch die Gelegenheit, die Gründe dafür zu studieren und eventuell ein „Versuchsgeschäft“ günstig zu finden. So wurden verschiedene Besitzer angeschrieben und siehe da: „Am Marktplatz 5“ war dann die Adresse!

Herzlichen Dank an Frau Stahlmann und Frau Pulla, die den Schülern für ihren Versuch ihr leerstehendes Ladenlokal sogar kostenlos überließen! Mit ihren „Selfmade“-Produkten und einigen anderen Realshopprodukten war natürlich kein ganzer Laden zu füllen. Daher



Kontakt: Gabriele Geib, Pädagogische Leitung
Deutsche Kinderkrebsstiftung
Waldpiraten-Camp
Promenadenweg 1
69117 Heidelberg
Tel: 06221-180466
Fax: 06221-180467

wurde inseriert und eine Flohmarkt-Abteilung eingerichtet. Vielen Dank auch hier den vielen Spendern von Artikeln, die die Schülerinnen und Schüler dann mitverkaufen konnten. Den ganz beachtlichen Erlös aus den gespendeten Dingen wird der Klasse einem selbstgewählten, guten Zweck zukommen lassen: Einem Projekt der Krebshilfe, das sich speziell um krebskranke Kinder kümmert. (Siehe unten.)

Als Abschluss ihres Wirtschaftsprojektes wird die Klasse noch die Bewirtung des Sommerfestes in der Bopfinger Wachkomastation (mit-)betreiben - und vielleicht ja noch das eine oder andere „eigene“ Produkt an den Mann oder die Frau bringen.

Im Laden... und bei schönem Wetter auch mal davor: Marktbeim!



Spendentechnik: Die Klasse 8a spendet 200,-
Danke allen Unterstützern!



18

Mitverantwortungstechnik: SMV

SMV-Seminar 2014

Das SMV Seminar 2014 begann standesgemäß mit einem kostenfreien gemeinsamen Mittagessen in der Mensa. Vielen Dank an die Schulleitung hierfür! Anschließend wurden alle Schüler durch „Lehrer-Taxis“ nach Hohenberg gefahren. Nachdem alle Schüler ihre Zimmer bezogen hatten, trafen sie sich im Aufenthaltsraum zu einer Kennenrunde. Im Anschluss haben wir mit unserer Schulsozialarbeiterin Frau Mündel besprochen, welche Aufgaben ein

Klassensprecher bzw. Schülersprecher hat und welche wichtige Position wir in der Klasse haben. Bei einer Aufgabe, die wir alle gemeinsam bewältigen sollten, wurde unsere Teamfähigkeit getestet. Zum Schluss des Tages haben wir „Wer wird Klassensprecher?“ gespielt, wobei es darum ging Gelehrtes anzuwenden und sich den Titel zum „besten“ Klassensprecher zu sichern. Am Abend konnte man bis 21:30 Uhr den Hof erkunden oder gemeinsame Spiele spielen.

Am zweiten Tag wurden hauptsächlich die diesjährigen Aufgaben der Klassensprecher eingeteilt und die Termine der jeweiligen Aktionen festgelegt. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurde intensiv und sehr konzentriert gearbeitet, um bestehende Aktionen vorzubereiten und neue Ideen einzubringen. Im Anschluss haben wir alle unser SMV-Shirt angezogen und zum Abschluss durfte noch jeder seine Eindrücke schildern, bevor uns Frau Schmid und Herr Friedrich in die Ferien entlassen haben.



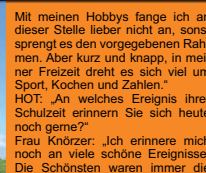
„Neu bei uns sein“ - Technik



Foto: Frau Knörzer mit auf dem Hausberg im Schullandheim Bezaun. Wie man sieht, hat sie zielsicher die passende Kopfbedeckung für alpine Extrem-Spaziergänge parat ...

Interview mit Frau Knörzer

HOT: „Erzählen Sie uns doch ein wenig über sich.“
Frau Knörzer: „Mein Name ist Vanessa Julia Knörzer. Ich bin 32 Jahre alt und wohne in Ellwangen. Meine eigene Schulzeit verbrachte ich zuerst an der St. Gertrudis (Mittlere Reife) und anschließend, um das Abitur zu erlangen, am Peutingergymnasium. Dann verschlug es mich für einige Jahre nach Freiburg um auf das Lehramt zu studieren. Vor meiner Lehrtätigkeit hier an der RS Bopfingen, war ich zwei Jahre an einem Gymnasium in Freiburg und vier Jahre an einer Realschule westlich von Stuttgart tätig.“



Mit meinen Hobbys fange ich an dieser Stelle lieber nicht an, sonst sprengt es den vorgegebenen Rahmen. Aber kurz und knapp, in meiner Freizeit dreht es sich viel um Sport, Kochen und Zahlen.“
HOT: „An welches Ereignis ihrer Schulzeit erinnern Sie sich heute noch gerne?“
Frau Knörzer: „Ich erinnere mich noch an viele schöne Ereignisse. Die Schönsten waren immer die außerunterrichtlichen Veranstaltungen wie Schullandheim, Ski-Lager, England-Fahrt, usw.“
HOT: „Waren Sie schon einmal früher an dieser Schule?“
Frau Knörzer: „Als Schülerin: Nein.“
HOT: „Erzählen Sie uns doch ein wenig über sich.“
Herr Schuldt: „Mein Name ist Manuel Schuldt. Ich bin 27 Jahre alt und komme aus dem kleinen Dorf Neunheim bei Ellwangen. Nach meinem Abschluss an der Eugen-Bolz-Realschule habe ich eine Ausbildung zum Chemikanten bei der Firma Umicoore Galvanotechnik in Schwäbisch Gmünd gemacht. Das Abitur folgte auf dem Ernährungswissenschaftlichen Gymnasium in Aalen. Studiert habe ich an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg die Fächer Chemie, Biologie und Mathematik. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, gehe Klettern, Wandern, Radfahren und bin im Technischen Hilfswerk (THW) aktiv. Wenn es Zeit und Gelbbeutel zulassen, gehe ich meiner Reiselust nach.“
HOT: „An welches Ereignis ihrer Schulzeit erinnern Sie sich heute noch?“
Herr Schuldt: „Es gibt sehr viele tolle Erlebnisse wie Schullandheim, Ausflüge und lustige Unterrichtsstunden die mich gerne an meine Schulzeit zurückdenken lassen. Eine unvergessliche Erinnerung bleibt die Schntzbank, die ein Freund und ich über unsere Lehrer gedichtet und am Schulfest vorgelesen haben.“
HOT: „Haben Sie schon etwas Dummes in ihrer Schulzeit gemacht, wenn ja erzählen Sie es und doch.“
Herr Schuldt: „Es gab bestimmt das ein oder andere Missgeschick, aber die behalte ich besser für mich. Alles in allem war ich aber ein braver Schüler.“



Foto: Herr Schuldt beim Outdoor-Einsatz während des Besuchs des Ökomobils an der Sechta.

Interview mit Herrn Schuldt

HOT: „Erzählen Sie uns doch ein wenig über sich.“
Herr Schuldt: „Mein Name ist Manuel Schuldt. Ich bin 27 Jahre alt und komme aus dem kleinen Dorf Neunheim bei Ellwangen. Nach meinem Abschluss an der Eugen-Bolz-Realschule habe ich eine Ausbildung zum Chemikanten bei der Firma Umicoore Galvanotechnik in Schwäbisch Gmünd gemacht. Das Abitur folgte auf dem Ernährungswissenschaftlichen Gymnasium in Aalen. Studiert habe ich an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg die Fächer Chemie, Biologie und Mathematik. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, gehe Klettern, Wandern, Radfahren und bin im Technischen Hilfswerk (THW) aktiv. Wenn es Zeit und Gelbbeutel zulassen, gehe ich meiner Reiselust nach.“
HOT: „An welches Ereignis ihrer Schulzeit erinnern Sie sich heute noch?“
Herr Schuldt: „Es gibt sehr viele tolle Erlebnisse wie Schullandheim, Ausflüge und lustige Unterrichtsstunden die mich gerne an meine Schulzeit zurückdenken lassen. Eine unvergessliche Erinnerung bleibt die Schntzbank, die ein Freund und ich über unsere Lehrer gedichtet und am Schulfest vorgelesen haben.“
HOT: „Haben Sie schon etwas Dummes in ihrer Schulzeit gemacht, wenn ja erzählen Sie es und doch.“
Herr Schuldt: „Es gab bestimmt das ein oder andere Missgeschick, aber die behalte ich besser für mich. Alles in allem war ich aber ein braver Schüler.“

Schuhmode zum Wohlfühlen...

...auch in Unter- und Übergrößen

www.schuh-kauffmann.de

Schuh Kauffmann
Aalen • Bopfingen • Nördlingen

19

Optik Peckmann
Hellmann GbR

SEHEN ERLEBEN

Hauptstraße 49 • 73441 Bopfingen

Telefon: 07362 - 42 42 • Fax: 42 25

20

„Neu bei uns sein“ - Technik

HOT: „Waren Sie schon einmal an dieser Schule?“
 Herr Schuldt: „Nein, ich bin ganz zufällig an diese schöne Schule am Ipf gekommen.“
 HOT: „Haben Sie für unsere Schule vielleicht ein paar Verbesserungsvorschläge oder Kritik?“
 Herr Schuldt: „Ich bin sehr zufrieden an der Schule. Die Schüler und das Kollegium sind sehr nett und hilfsbereit. Ich fühle mich wohl und bin glücklich darüber mein Referendariat hier in Bopfingen zu machen. Nur an die Regelungen zum Pausenküngen muss ich mich noch gewöhnen.“

Herr Schuldt: „Bauarbeiter zum Bauleiter: „Chef, mein Schubkarren macht „Quietsch..... Quietsch.....“ Bauleiter: „Hol deine Papiere! Du bist entlassen!“ Arbeiter: „Wieso denn?“ Bauleiter: „Unsere Schubkarren machen „QuietschQuietschQuietschQuietschQuietsch!“
 HOT: „Vielen Dank für das Interview!“



Foto: Herr Haid bei technischen Studien in der Wüste.

Interview mit Herrn Haid

HOT: „Erzählen Sie uns doch ein wenig über sich.“
 Herr Haid: „Mein Name ist Marjan Haid, ich wohne in Kirchheim und habe mein Studium für das Realschullehramt an der Pädagogischen Hochschule Weingarten in den Fächern Technik, Englisch und Informatik absolviert.“

HOT: „An welches Ereignis ihrer Schulzeit erinnern Sie sich heute noch?“
 Herr Haid: „Unser Abi-Streich am Ostalb-Gymnasium 2009 und die nächtlichen Vorbereitungen hierfür.“

HOT: „Haben Sie schon etwas Dummes in ihrer Schulzeit gemacht?“

Herr Haid: „Wird aus pädagogischen Gründen nicht verraten.“
 HOT: „Waren Sie schon einmal an dieser Schule?“

Herr Haid: „Ich habe mein Abitur hier nebenan gemacht und war schon einmal 4 Wochen als Praktikant an der Realschule Bopfingen.“

HOT: „Haben Sie für unsere Schule vielleicht ein paar Verbesserungsvorschläge oder Kritik?“

Herr Haid: „Auszusetzen habe ich bisher nichts. Schöne Schule, tolles Kollegium und super Schülern und Schüler. Verbessern könnte man aber eventuell die technisch-mediale Ausstattung der Schule.“

HOT: „Weshalb ist Ihrer Meinung nach das Fach Technik wichtig?“

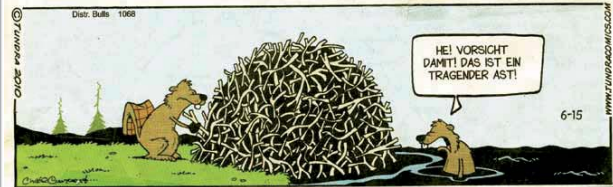
Herr Haid: „Das Fach Technik trägt einen wichtigen Teil zur Allgemeinbildung bei. Technik vermittelt Fähigkeiten und Fertigkeiten, die jeder im Alltag benötigt. Außerdem wird Technik eine interessante Abwechslung zum Schullalltag, wo jede Schülerin und jeder Schüler schnell Erfolge sehen können. Zudem werden durch technische Probleme die Kreativität und Problemlösefähigkeit gefördert. Kurz gesagt: Der Mensch braucht Technik!“

HOT: „Haben Sie selber schon ein Werkstück gemacht?“

Herr Haid: „Während meines Studiums musste ich zahlreiche Werkstücke anfertigen, u.a. eine automatisierte Bewässerungsanlage und Videostelen für eine Kunstausstellung. Desweiteren habe ich bereits etliche Werkstücke für den Technikunterricht hergestellt.“

HOT: „Erzählen Sie uns doch zum Schluss noch einen Technikwitz.“

Herr Haid: „Was macht eine Blondine, wenn ihr Computer brennt? Sie drückt die „Löschen“-Taste!“
 HOT: „Vielen Dank für das Interview!“



Handy-Sozialtechnik

Ab heute sind Handys an unserer Schule erlaubt

Mike sitzt in Deutsch und bekommt nicht so richtig mit was da vorne eigentlich passiert – als er plötzlich hochschreckt und seinen Ohren nicht trauen will. Herr Müller, der Rektor, macht eine Durchsage: „Ab heute sind Handys an unserer Schule erlaubt.“



Die ganze Klasse schaut sich an und plötzlich jubeln alle los...der beste Schultag überhaupt! Schon in der großen Pause laufen alle mit ihren Smartphones herum und sind völlig begeistert einander zu schreiben, Bilder zu versenden und hochzuladen. Überall werden Selfies und Poserbilder vor dem Schulgebäude gemacht. Ellen und Tim sind so in die Klassengruppe verliert, dass sie den jeweils anderen erst bemerken als sie ineinander krachen. Beide schauen sich peich berührt um und erwarten schon von den anderen ausgeht zu werden. Es hat aber keiner bemerkt, alle sind von ihren Handys hypnotisiert. Schon am Nachmittag sind über 100 Bilder bei Instagram gepostet, sogar einige Lehrer sind auf den Bilder zu sehen. Die bösen Kommentare lassen nicht lange auf sich warten. Am nächsten Tag ist an Unterricht nicht zu denken, die Lehrer kommen nicht mehr damit nach einen Schüler nach dem anderen zu ermahnen – jeder hat sein Handy unter dem Tisch. Ein paar 100 Nachrichten bei whatsapp sind nun an der Tagesordnung pro Schulstunde. Ein paar 10er haben das WLAN der Schule geknackt und gleich für alle Schüler frei geschaltet. Im Sekretariat bricht das Chaos aus, das Netzwerk ist völlig überlastet. Indes wird es im Schulhaus immer leiser, gerädet wird nur wenn eine Sprachnachricht aufgenommen wird.

Im Laufe des Schultages geht es in den Klassengruppen nur noch drunter und drüber, irgendwem streiten nur noch alle und beleidigen sich gegenseitig. Zu Beginn der 6. Stunde schließen sich alle Lehrer im Lehrerzimmer ein. Mike, Miliikiie, in meinem Unterricht wird nicht geschlafen! Mike schaut Frau Mayer ganz erschrocken an und merkt dann schnell was hier eigentlich los ist. „Ach Frau Mayer, bin ich froh, dass hier alles beim Alten ist.“

nig übertrieben ist, so steckt doch auch ein Funken Wahrheit darin. Ein Handy bedienen kann jeder, doch bei der Frage was ist „erlaubt“ und „verboten“ werden viele unsicher.

Aus diesem Grund veranstaltet die Realschule Bopfingen nun schon im 3. Jahr in Kooperation mit der Polizei Bopfingen eine Präventionsveranstaltung in der Klassenstufe 6. Die Jugendsachbearbeiterin Frau Weller zeigt Gefahren auf und gibt Tipps im Umgang mit neuen Medien. Ein anleitender Film, der vorab gezeigt wird, soll den Schülern das Thema altersgerecht näher bringen. Das Smartphone und der beliebte Nachrichtendienst WhatsApp werden bei einer anknüpfenden Veranstaltung das große Thema sein.

Internetprävention in Klasse 6

Facebook, Instagram, whatsapp und Co sind zu einem festen Bestandteil unserer realen Welt geworden. Auch wenn sich diese Geschichte ein we-



Sechta-Untersuchungstechnik



Kurz bevor es ins Schulhandeim ging noch eine wissenschaftliche Aktivität der 7er-Klassen: Gewässeruntersuchung mit dem Ökomobil am 12.5.2015 „in“ der Sechta bei Oberdorf

Nachdem der Sachverhalt im Unterricht vorbereitet wurde, konnten alle drei 7er-Klassen mit dem optimal ausgerüstete Ökomobil unter Anleitung von Herrn Paech vom Ministerium und seiner Assistentin Franzl einmal wissenschaftliche Methoden zur Gewässergütelestimmung erproben. Nach einer Einleitung und der Prüfung des Vorwissens konnten die „Forscherteams“ losziehen und die Sechta unsicher machen. Viele fanden erstaunliche Geschöpfe, nicht alles Indikatortieren - d.h. Lebewesen, die auf die Wasserqualität schließen lassen - sondern auch richtige „Monster“ wie den Wasser-scorpion oder den eingewanderten Signalkrebs. Dieser ist hier sogar ein richtiger „Alien“, denn es ist eigentlich eine amerikanische Krebsart, die hier gar nicht hingehört und die einheimischen Krebse sogar verdrängt. Darüber hinaus konnten „Spezialteams“ noch physikalische und chemische Untersuchungen machen: Wassertemperatur (erstaunliche 18°C), Strömungsgeschwindigkeit, Wassermenge pro Sekunde, pH-Wert, Nitrit/Nitrat-Werte, Kalkgehalt, Sauerstoffgehalt und dann noch die ökomorphologische Einschätzung! Was ist das? Frag die 7er, wenn sie es nicht vergessen haben. Auf jeden Fall war es ein interessantes Erlebnis an einem perfekten Tag auch mit witzigen Vorkommnissen, geht Viktor Begleitet wurden die Schüler von Frau Wieser, Herrn Sauter, Herrn Scheins und Herrn Schuldt.



Austauschtechnik: Konice



Vom 10. bis zum 15. Mai 2015 nahmen acht Mädchen und zehn Jungen aus dem Gymnasium in Konice (CZ) mit ihren Lehrerinnen Frau Grenová und Frau Kubíčková zum letzten Mal an einem offiziellen Schüleraustauschprogramm mit der Realschule Bopfingen teil. 21 Jahre lang existierte der Schüleraustausch zwischen den beiden Schulen. Nach Zwischenhalten in München und Dachau kamen die Austauschpartner am Sonntagabend müde in Bopfingen an. Vor der Kulisse des Ipf wurde das Gruppenfoto aufgenommen. Am Montag begrüßte Realschulleiter Vollmer die Gäste und anschließend folgte eine Führung durch das neu gestaltete Schulhaus. Danach unternahmen die Gäste einen Stadtrundgang und wanderten zum Ipf hoch. Bürgermeister a.D. Bernhard Rapp begleitete die Tschechen persönlich

und informierte über die Geschichte Bopfingens. Die schwäbische Kost zu Mittag von Frau Weker kamen sehr gut an. Am Dienstag und Mittwoch stand das Projekt „Donau“ im Vordergrund. Nach dem Empfang im Rathaus durch Bürgermeister Gunter Bühler und einer Schlossbesichtigung in Neuburg mussten die PartnerInnen in Donaauwrth bei einem Stadtspiel Teamgeist beweisen, bevor sie am Dienstagabend in Diegingen im „Cowabanga“ die Fitnessgeräte nutzen oder Squash, Badminton, Tennis, Fußball bzw. Billard spielen und boxen durften. An der Kletterwand wurde sogar Frau Walter gesichtet. In Ulm führte die Tour über das Münster, den Innenstadtbereich und das Fischviertel bis nach Neu-Ulm zum Erlebnisbad „Wonnemar“. Das Highlight am Mittwoch war aber sicherlich die Party im Kirchheimer

Feld, zu der eine Gastfamilie alle Jugendlichen eingeladen hatte. Den Himmelfahrtstag nutzten die SchülerInnen vormittags, um sich eine Erinnerungsmappe zusammenzustellen und in der BZ-Halle noch einmal gemeinsam Sport zu treiben. Dann verbrachten sie Zeit mit ihren Gastfamilien und absend traf man sich zum Abschluss noch einmal auf der wunderbar dekorierten 2er-Ebene im Schulhaus. RR Stefan Vollmer und Herr Reiter schafften es, am Vaterlertsabend für über 50 Personen zu grillen. Am Freitag führten die Tschechen über Passau nach Konice zurück. Der Austausch war nur möglich durch die finanzielle Unterstützung des Fonds in Prag, der Stadt Bopfingen und der beiden Freundeskreise der Schulen sowie die Beiträge der Eltern und die Gabe der Kreissparkasse. (Foto: privat)



Abschlussfahrt-Technik

Die 10 a mit Herrn Reiter und die 10d mit Frau Kempf

Sportnews: Gewinnertechnik

Fußballer der Realschule Bopfingen holen gleich zweimal den Titel des Meisters im Regierungspräsidium Stuttgart.

Zwei Mannschaften, zwei Titel, ein Trainer, eine Schule! Fünft- und Sechstklässler holen den Titel in Stuttgart, Neunt- und Zehntklässler triumphieren im Stadion in Bopfingen!
Das waren richtig schöne Spiele! Unsere Jungs haben wirklich guten Fußball gespielt und verdient gewonnen“, schwärmte Realschullehrer Rainer Ganai, als nun auch die jüngsten Schüler der Schule den Titel des Siegers im Regierungspräsidium Stuttgart holten. Die Fünft- und Sechstklässler der Realschule waren nach Stuttgart gefahren um das Finalturnier auf einem Nebenplatz der Mercedes-Benz-Arena zu spielen. Nach einem anfänglich knappen 2:1 Sieg gegen die Kopernikus-Re-

alschule Bad Mergentheim, wurden die beiden anderen Siege sicher und souverän mit 5:0 (Realschule Creglingen) und 5:2 (Staufeneckschule) eingefahren. Stolz, glücklich und mit einem breiten Grinsen im Gesicht machten sich die erfolgreichen Fußballer wieder auf den Heimweg, um sich dann in der Schule richtig feiern zu lassen.
Wenige Tage zuvor trafen sich die Neunt- und Zehntklässler der Katharinenschule Esslingen und die Auswahl des Bildungszentrums Niederstetten um in Bopfingen gemeinsam mit der hiesigen Realschule den Titel auszuspielen. Bei besten äußeren Bedingungen boten sich den Zuschauern drei kampfbetonte Spiele, stets fair und auf gutem technischem Niveau. Mit einem knappen aber verdienten Sieg im ersten Spiel legten die Bopfinger Realschüler die Grundlage für ein echtes End-

spiel gegen die ebenfalls siegreichen Esslinger. Zunächst war das Spiel stark taktisch geprägt und eine Nachlässigkeit der Heimmannschaft führte zur 1:0-Führung der Esslinger. Kurz nach Seitenwechsel gelang den Bopfingern der Ausgleich und das Blatt drehte sich. Ein ums andere Mal kam man gefährlich vor das gegnerische Tor und so fielen dann folgerichtig die nächsten Treffer für die Realschule Bopfingen. Beim Abpfiff stand es Schließlich 4:1 für Bopfingen und auch der Gegner anerkannte dieses Ergebnis mit fairem Glückwunsch zum Turniersieg.
Auf die Frage des stolzen Schulleiters, wie es nun für die beiden Mannschaften weitergehe, antwortete Betreuer, Trainer und Organisator Rainer Ganai: „Es geht nicht weiter, beide Mannschaften haben in ihrem Wettbewerb alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt!“

Beide RSB-Teams Nordwürttemberg-Meister !!!

Das gab es in Bopfingen noch nie. Erstmals gewann die RSB innerhalb des Schulsportwettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ die Meisterschaft im Regierungspräsidium Stuttgart - und das gleich mit zwei Teams.
Schon im letzten Herbst wurden unsere „Großen“ (Kl. 9/10) in Ellwangen Kreislieger, auch die Zwischenrunde in Gmünd wurde souverän gemeistert. Im Finale schließlich vor heimischem Publikum hießen die Gegner: Bildungszentrum Niederstetten und Katharinenschule Esslingen. Beide Spiele wurden gewonnen, was den Turniersieg und damit die Nordwürttemberg-Meisterschaft bedeutete.
Auch unsere „Youngsters“ (Kl. 5/6) schafften als Ostalbkreis-Sieger den Einzug ins Regierungspräsidiumfinale. Dieses wurde als Viererturnier standesgemäß in Stuttgart bei der Mercedes-Benz-Arena ausgetragen. Die hervorragende Bilanz gegen die Kopernikus-Realschule Bad Mergentheim, die Realschule Creglingen und die Staufeneckschule Salach: 9 Punkte und 12:3 Tore.

Herzlichen Glückwunsch beiden Teams !!!



„Angels“ - Technik



Basketball-Profis im Sportunterricht!

Die Bundesligaspielerinnen der „Angels“ aus Nördlingen zu Gast in der Realschule Bopfingen.
„Das klappt ja schon sehr gut“, ermuntert der Profi-Trainer Patrick Bär, und jetzt spielt ihr den Ball auf die andere Seite!“. In der Sporthalle des Bildungszentrums Bopfingen sind wieder einmal die Profis zu Gast. Basketballtraining an der Realschule Bopfingen mit gleich fünf Spielerinnen der „Angels“ aus Nördlingen. Die Schülerinnen der Klasse 5 und danach auch die der Klasse 6 sind konzentriert bei der Sache. Wenn dazu noch fünf Spielerinnen der Bundesligamannschaft mit in der Halle sind und ihre Tricks und Tipps weitergeben macht Schule doppelt Spaß. Egal ob Alysha Womack, Sidney Parsons oder Laura Geiselöder, die freundliche Art und das imposante Auftreten beeindruckt Schüler wie Lehrer gleichermaßen.
Bälle prellen, passen, fangen und werfen. Immer wieder zeigt Trainer Bär wie man seine Technik noch verbessern kann. Wenn der Bundesligatrainer eine Übung mit dem Basketball vormacht, so sieht dies leicht

und elegant aus. Seine positive Ausstrahlung ermuntert die Schülerinnen auch schwierige Übungen zu versuchen und bei Nichtgelingen sofort den nächsten Versuch zu starten.
Wie im Flug verstreicht die Stunde, und als man sich schließlich zum Gruppenbild in der Hallenmitte versammelt, sorgen die Gäste erneut für leuchtende Kinderaugen und strahlende Gesichter: die Profis laden die Realschülerinnen zum nächsten Heimspiel nach Nördlingen ein.
Wenige Tage später ist es dann soweit: Die „Angels“ aus Nördlingen empfangen in der Herman-Keßler Halle im Sportpark Nördlingen die „Cats“ aus Chemnitz. Auf den Tribünen in der Halle finden sich diesmal ganz besondere Basketballfans ein. Viele Realschülerinnen sind mit ihren Eltern gekommen, um zu sehen, wie die „Angels“ in der Bundesliga Basketball spielen. Die Stimmung auf den Rängen ist gut und mit Pauken und Trompeten werden die Nördlinger Mädels nach vorne getrieben. Während es im ersten Viertel ein noch recht ausgeglichenes Spiel zu sehen gibt, geraten die rot-weißen

„Angels“ im zweiten und dritten Viertel etwas unter Druck, da einige Distanzwürfe zwar den Ring treffen, der orangene Ball dann aber doch nicht durch die Maschen fällt. Kurz nach Beginn des vierten Viertels hellen sich die Gesichter der angehenden Schülerinnen und Schüler zunehmend auf. Fast alle Aktionen ihrer neuen Bekannten sind nun von Erfolg gekrönt. Aus einem Rückstand wird eine Führung und in den letzten Minuten feiert die ganze Halle einen 10-Punkte-Vorsprung zum Heimspiel. Strahlend machte man sich auf den Nachsweg und manche Schülerinnen hatte das Gefühl auch ein bisschen gewonnen zu haben.



Turniertechnik

Schülerturnier 2014-15

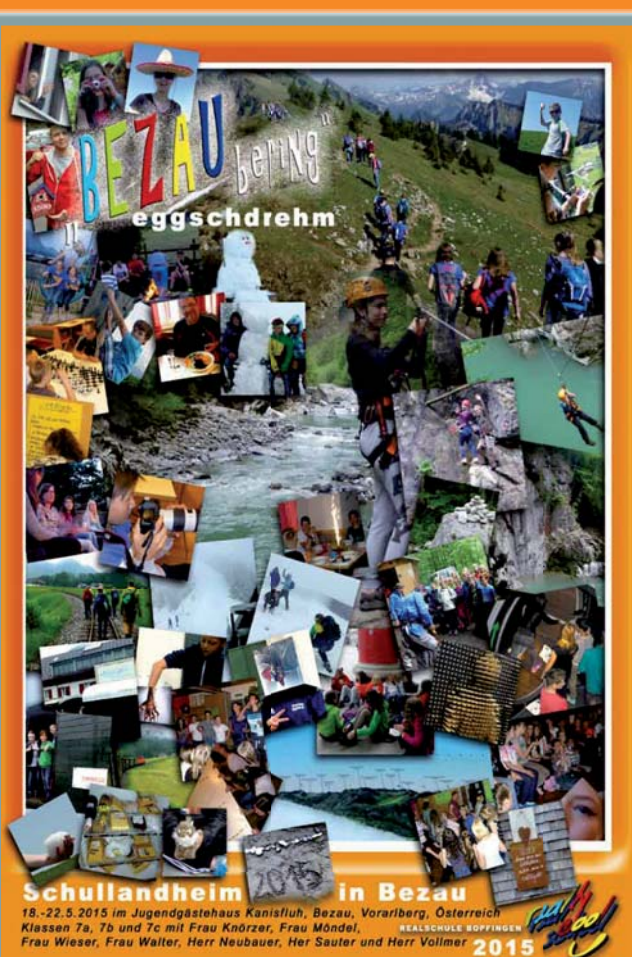
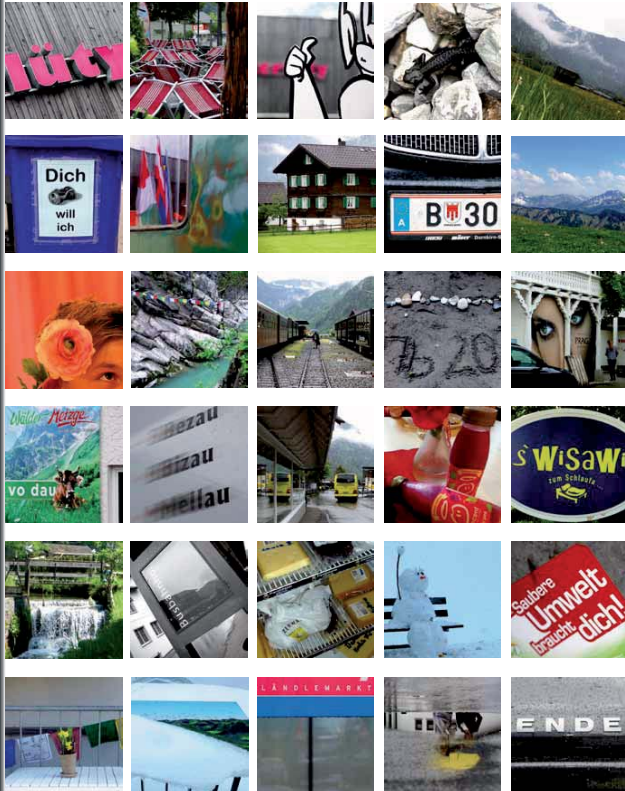
Wie jedes Jahr haben die Schüler an unserer Schule am Schülerturnier teilgenommen. Die Klassen 5-6 hatten am 2.12.2015, die Klassen 7-8 hatten am 9.12.2014 und die Klassen 9-10 hatten am 16.12.2015 ihre Spiele. Die Schüler, die am Turnier teilgenommen hatten, bekamen auch eine kleine Belohnung, allerdings nur für die ersten drei Plätze.

Da die Spiele an verschiedenen Tagen stattfanden und nicht jeder weiß, welche Klasse welchen Platz belegt hat, haben wir für euch die ersten drei Plätze noch einmal zusammengestellt:
Völkerball: Mädchen 5-6
1. Platz: 6a 2. 5c 3. 6a
Fußball: Jungen 5-6
1. Platz: 5a 2. 6c 3. 5b

Basketball: Mädchen 7-8
1. Platz: 8b 2. 7a 3. 8c
Fußball: Jungen 7-8
1. Platz: 7a 2. 8a 3. 8c
Volleyball: Mädchen 9-10
1. Platz: 10a 2. 10c 3. 10d
Fußball: Jungen 9-10
1. Platz: 10b 2. 9a 3. 10c
Elf, Jenny

Schullandheim - Fototechnik

Typisch Österreich, typisch Bezaun, typisch Schullandheim... Unter diesem Motto zogen Schülerinnen und Schüler unter Anleitung von Chef-Fotograf Herrn Vollmer los, um einmal genauer hinzusehen und fotografisch zu dokumentieren, was typisch, „B-sundrig“, ungewöhnlich oder einfach nur schön war beim Schullandheim-Aufenthalt in Bezaun 2015. Erinnerst du dich? Oder, falls du dort noch nie warst: Was am jeweiligen Bild ist typisch Österreich? (Noch ein kleiner „Vorarlbergerisch-Deutsch“-Sprachführer: „B-sundrig“ = toll, Löty = Leute, vo dau = von hier, schlauta = schlafen, B = Bregenz - nicht Berlin!)



Schullandheim in Bezaun
18.-22.5.2015 im Jugendgästehaus Kanisfluh, Bezaun, Vorarlberg, Österreich
Klassen 7a, 7b und 7c mit Frau Knörzer, Frau Mündel, Frau Wieser, Frau Walter, Herr Neubauer, Her Sauter und Herr Vollmer
REALSCHULE BOPFINGEN
2015

Schullandheimtechnik

Vom 18. bis 22.5.15 führen wir die Klassen 7a, 7b und die 7c nach Österreich und haben uns in Bezau auf und zwischen den Bergen aufgehalten. Im Erlebnisgästehaus Kanisfluh gab es eine sehr gute Versorgung, jeder schwärmte davon, dass es dort unglaublich leckeres Essen gab.

Was wir so erlebt haben:

Montag
Als wir in Bezau in unserem Gästehaus ankamen, war es sehr warm. Da wollten wir dieses schöne Wetter auch gleich ausnützen und haben einen "kleinen Spaziergang" auf dem Panoramaweg in Richtung Winterstaube (so heißt der Hausberg von Bezau) gemacht. Wir sind mit der Seilbahn hoch hinauf gefahren auf 1700m! Dort haben wir mehrere Stellen mit Schnee gefunden. Das fanden wir sehr lustig! Am Abend haben wir um ca. 18.30 Uhr gegessen. Das Essen war Bezaubernd! Dann haben wir uns noch etwas im Gästehaus ausgelobt. Dem kleinen Streichelzoo, den es dort gibt, fanden wir auch sehr schön!

Dienstag: Um 8:00 Uhr haben wir gefrühstückt und dabei auch besprochen wie der Tag abläuft. Weil die Wettervorhersage sehr schlecht war, haben wir den Programmpunkt „Aqua-hochseilgarten“ glücklicherweise von Mittwoch auf Dienstag vorgezogen. So wurden wir nur ein bisschen nass. Dort seilt man sich in eine tiefe Schlucht ab und klettert über viele Hindernisse und über den Fluss Bregenzsee nach. Es gab kleinere Verletzungen, aber beim Klettern selbst passierte gar nichts. Es war eben sehr anstrengend. Doch es hat sehr viel Spaß gemacht, auch weil wir einen Weg von dort ins Gästehaus

auf den Schienen der Wälderbahn gelaufen sind.
Mittwoch:
Nach ca 45 min Busfahrt über sehr kurvenge Achtenbahnstraßen (gell, D.D.! :)) waren wir um 11:00 Uhr im Museum Inatura in Dornbirn (Ja, diese Stadt heißt wirklich so :D). Oben steht ihr die Eintrittskarte und die Gästekarte, mit der man umsonst Bus und Seilbahn fahren kann und viele Eintritte umsonst oder ermäßig bekommt. In dem Museum hat es viel Spaß gemacht, denn man konnte dort nicht nur Sachen angucken, sondern sehr viele interessante Sachen ausprobieren, die u.a. viel mit Physik, Chemie und Bio zu tun hatten. Daneben steht das Kunsthaus Dornbirn, wo eine gruselige Ausstellung mit Pferdekadavern zu sehen war. Wir haben sogar darüber diskutiert, ob das jetzt Kunst ist oder nicht so. Dann sind wir zum Shoppen ins Zentrum der Stadt Dornbirn gegangen. Am Abend haben die Mädchen einige Junge geschminkt und es wurde ihnen dann auch noch die Nägel lackiert. Sie bekamen auch „Mädchen“ Namen. Leider wieder richtig ab! Sie waren aber sehr hübsche Mädchen! ;)) vor allem Daniela, Justine und „Tina“.

Donnerstag (Neigungstag)
Nach dem Frühstück sind wir zuerst alle mit der Wälderbahn gefahren. Dann konnte man sich entscheiden, bei welchen Angeboten man danach dabei sein wollte. Man konnte entweder eine Käseerei besuchen, draußen mit Herrn Volmer und Herrn Neubauer Fotos zum Thema „Typisch Österreich“ machen, Gesichtsmasken mit Frau Wieser machen oder mit der Seilbahn nochmal auf den Hausberg hinauf, wo es über Nacht sehr viel Schnee gegeben hatte und man sogar Schneemänner machen konnte. Am Abend haben wir noch zum Abschluss ein „buntes Abendprogramm“ selbst organisiert und durchgeführt. Dabei haben wir viele lustige Spiele gemacht: Wetspiele zwischen 7a, b und den Lehrern. Sieger wurde die 7a. Dazwischen gab es noch einen Wettbe-

werb zwischen den Jungs... bzw. zwischen den Mädchen! Die Mädchen haben dringens zu Mädchen verwandelt! Sie haben ihnen schöne Frisuren verpasst, ihre Nägel lackiert und sie auch noch geschminkt. Das „Mädchen“, das beim „Schulauflauf“ den meisten Applaus bekam, gewann und wurde zur „Miss SLH 2015“! Zum Schluss wurde noch getanzt und mitgesungen. Herr Sauter spielte etwas auf dem Dudelsack vor und viele tanzten dabei wild mit. Wir hatten noch einen weiteren Stargast... Applaus für DJ Volmer!

Freitag: Der traurige Tag war viel zu schnell da : (Der letzte Tag! Bei der Rückfahrt sind wir für zwei Stunden noch zum Schwimmen im SpaBad Aquarena in Oberstaufen gegangen. Um ca. 17.00 waren wir wieder vor der Realschule Bopfingen.
Zusammenfassung: Wir hatten eine Woche mit viel Programm und viel Freizeit. Die meisten haben ganz vergessen, dass wir überhaupt Handys hatten! Jeden Tag - und noch nachts mit ganz vielen Schülern zusammen sein... ungewöhnlich aber lustig : D ! Wir hatten einen Tag Hochsommer - ganz hoch oben, und tiefsten Winter - ebenfalls hoch oben mit 25cm Neuschnee! Dazwischen gab es leider Dauerregen, doch dank den begleitenden Lehrern, den fröhlichen Schülern und dem super Team der Hauswirtin Astrid haben wir das Beste draus gemacht!

PS: Unser Geschenk hat Astrid gleich am Haus aufgehängt!

Noch ne kleine Story zum Schluss. Lehrer (im Bus): „Hier seht ihr das Ei von Egg“ Schüler (weiter hinten): „Was, wo gibt es ein iPhone-Eck?“ Lehrer: „Das ist kein iPhone-Eck, this is an egg mit Eierleiter.“ (* Bei Bezau gibt es einen Ort, der tatsächlich Egg heißt, und dort steht dieses Objekt!)



Kunstgalerietechnik



Lilli Schäble, 6a



Polina Rapp, 5b
Franka Scholz, 6a



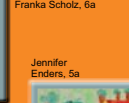
Jennifer Schäßner, 5b



Vanessa Fischer, 5a



Kai Mellich, 6a



Leonie Steirmaier, 6a



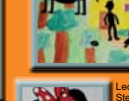
Emily Willhauch, 5a



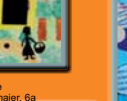
„Ich als Comic-Figur“ oder „Was ich der Welt schon immer mal sagen wollte...“ Übermalte, selbst gestellte Szenen mit eigenen Texten. Klasse 7b, Özge Üstün, Katrin Bühler, Sophie Laukert



Lilli Schäble, 6a



Trizana Sapla, 6a



„Was ist mir k mit mir?..“



„Was, wo gibt es ein iPhone-Eck?“ Lehrer: „Das ist kein iPhone-Eck, this is an egg mit Eierleiter.“ (* Bei Bezau gibt es einen Ort, der tatsächlich Egg heißt, und dort steht dieses Objekt!)



„Was, wo gibt es ein iPhone-Eck?“ Lehrer: „Das ist kein iPhone-Eck, this is an egg mit Eierleiter.“ (* Bei Bezau gibt es einen Ort, der tatsächlich Egg heißt, und dort steht dieses Objekt!)



„Was, wo gibt es ein iPhone-Eck?“ Lehrer: „Das ist kein iPhone-Eck, this is an egg mit Eierleiter.“ (* Bei Bezau gibt es einen Ort, der tatsächlich Egg heißt, und dort steht dieses Objekt!)

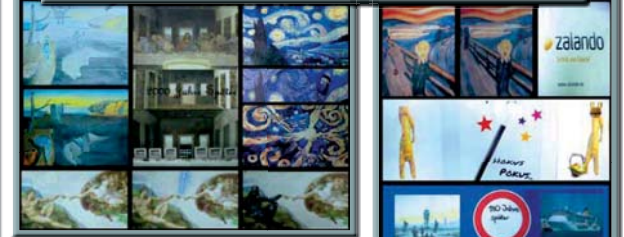


„Was, wo gibt es ein iPhone-Eck?“ Lehrer: „Das ist kein iPhone-Eck, this is an egg mit Eierleiter.“ (* Bei Bezau gibt es einen Ort, der tatsächlich Egg heißt, und dort steht dieses Objekt!)



Klasse 7b: „X-Mas-OpArt“ (v.l.u.n.o.) Christian Nille, Nina Mzyk, Daniel Dorn, Jonas Stark, Zeyneb Bostanci, Monique Singer

Kunstgalerietechnik



„So war es wirklich“ - Umdeutung bekannter Werke durch Einfügen und Ergänzungen zu kurzen Kunstgeschichte-Geschichten mit Pfiff. Links: Dalis fließende Zeit nach Theresa Fröhlich, 8 a, Da Vincis Abendmahl nach Jannic Thum, 8b, Van Goghs Sternennacht nach Laura Beck, 8b, Michelangelo's Schöpfung nach Lukas (Skywalker) Bayer, 8c. Rechts: Der neueste Schrei nach Anja Beck, 8b, Osterhasenmensch von Aileen Mackle, 8c, C.D.Friedrichs Lebensstufen mit Concordia nach Jonas Heinrich, 8a, und proper geputztes römisches Fußbodenmosaik nach Stefan Bauer, 8c.

„Australische Dot-Paintings“ Links: Anna Willadt, rechts: Tamara Schnell, Klasse 5a
Victoria Kosinski, 10d
Christina Uhrnh, 10d

Isabella Ikkes, 10d
Fabian Stahl

Klasse 10c: Abstrakte „Wörter- wortspele“
Annika Böier – „Cold Outscht“
Vanessa Sturm – „White Crystal Dream“
Laura Bayer – „Lausamjöll“ (Pulverschnee), Selina Hitzler – „Gänik“ (Fallender Schnee)

PopArt-Vierfarbdrucke „Selbstporträt“, Klasse 10b
Kübra Erbas
Jana Schneider
Marie Grimmeisen
Carolin Ulmer

Isabella Ikkes, 10d

Klasse 10c: Abstrakte „Wörter- wortspele“
Annika Böier – „Cold Outscht“
Vanessa Sturm – „White Crystal Dream“
Laura Bayer – „Lausamjöll“ (Pulverschnee), Selina Hitzler – „Gänik“ (Fallender Schnee)

PopArt-Vierfarbdrucke „Selbstporträt“, Klasse 10b
Kübra Erbas
Jana Schneider
Marie Grimmeisen
Carolin Ulmer

Kübra Erbas
Jana Schneider
Marie Grimmeisen
Carolin Ulmer

Isabella Ikkes, 10d

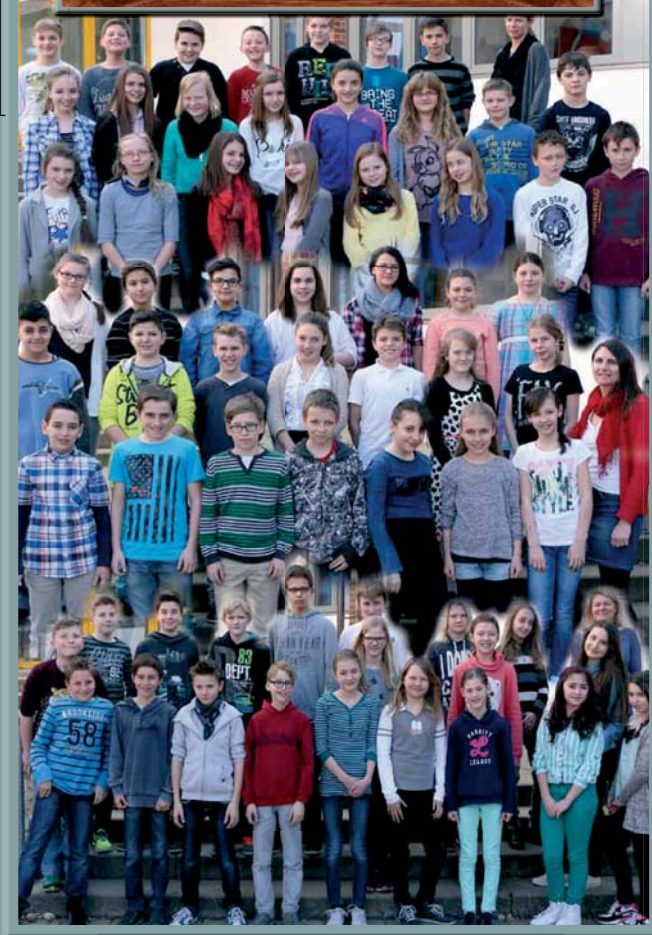
Klasse 10c: Abstrakte „Wörter- wortspele“
Annika Böier – „Cold Outscht“
Vanessa Sturm – „White Crystal Dream“
Laura Bayer – „Lausamjöll“ (Pulverschnee), Selina Hitzler – „Gänik“ (Fallender Schnee)



Unsere 5er



Unsere 6er



33

Unsere 7er



34

Unsere 8er



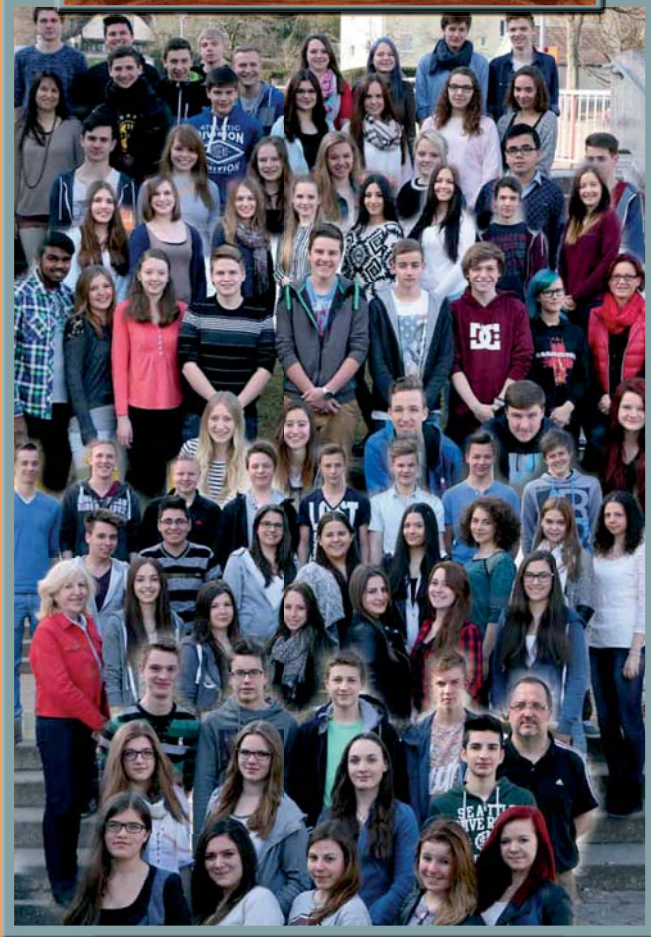
35

Unsere 9er



36

Unsere 10er



37

Sofi - Fototechnik

Partielle Sonnenfinsternis am 20. März 2015

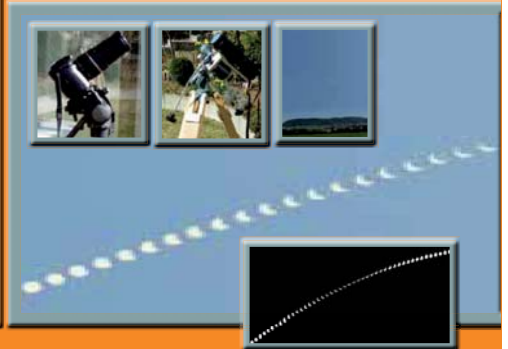
Die Fotomontage zur Sofi (unten rechts) besteht aus 48 Einzelbildern, die in 6 Gruppen mit jeweils nachgeführter Kamera erstellt wurden. Je 8 Bilder sind im Photoshop aus „Hintergrund“ und 7 Ebenen „Linear abwedeln (Hinzufügen)“ zu einem Bild vereinigt. Die somit für jede Kameraeinstellung erhaltenen 6 Bilder wurden dann in einer Bilddatei zusammengefasst (unten links). Die Landschaftsaufnahme wurde um den erforderlichen Bereich auf transparentem Hintergrund nach oben erweitert. Einer Anpassung der „Gradationskurve“ wurde eine von oben (dunkel) nach unten (hell) verlaufende Maske überlagert um einen hinreichend natürlichen Eindruck des Himmels entstehen zu lassen.

Der eigentliche Verlauf der Finsternis ist – da die Sonne hell, der Hintergrund dunkel ist – wieder über „Linear abwedeln (Hinzufügen)“ montiert. Die Textergänzung erfolgt in einer weiteren Ebene. Sie enthält die wichtigsten Informationen zur Aufnahme/Montage. Für die Reihenaufnahme stand ein elektronischer Fernauslöser zur Verfügung, der die Kamera in dem eingestellten Intervall von 3 Minuten aktivierte. Die Kamera (Nikon D80 / Tamron 18-200; Einstellung: ISO = 200 ASA, t = 1/200 sek, f = 200 mm, Blende 16,) war auf dem Stativ montiert mit einem Folienfilter ausgestattet. Nach je 8 Bildern wurde die Einstellung so geändert, dass bei der folgende Aufnahme die Sonne sich im linken unteren Bereich des Bildes und folglich die letzte sich nahe dem rechten Bildrand etwas höher befand. Die Sonnenscheibe bedeckte etwa 1/10 der Bildbreite. Als zweite Kamera wurde eine Nikon 1V2 verwendet. Das Objektiv (Tamron 70 - 210 mm) war mit einem dazu gehörenden 2-fach Telekonverter mit dem FT1 Adapter angeschlossen. Auch dieses Objektiv war mit einem geeigneten Folienfilter versehen.

38

Fotostory

DIE KURZGESCHICHTE „DIE TOCHTER“ (PETER BIEHSEL) ALS FOTOSTORY



Technik

Monika träumt davon, dass sie sich bald ein Zimmer in der Stadt nehmen kann...



...und ihre Mutter und ihr Vater nicht mehr auf sie warten müssen.



Am nächsten Morgen treffen sich Fiona und Sprotte.

Sie ist wie deine Schwester. Sie hat alles von deiner Schwester. Einmal du Dich, wie schön sie singen konnte?



Ja! Doch jetzt ist sie kaum noch zu hören!

Ach echt? Komm, lass uns über alte Zeiten reden und noch einen Kaffee trinken!

by 7c & Frau Wieser

The End

Bei der kleineren Größe des Sensors dieser Kamera (13,2 mm x 8,8 mm / 14,2 MPX) und der effektiven Brennweite von 420 mm füllte die Sonnenscheibe etwa die Hälfte der Bildhöhe. In einer Aufnahme, die in der zweiten Hälfte der Verfinsterungsphase gemacht wurde, ist im oberen Bereich der Sonne der an diesem Tag sichtbare Sonnenfleck erkennbar. Diesem Bild („Schlusspunkt“) wurde eine stark abgedunkelte Aufnahme des Vollmonds vom 14. März 2014 / 19:24h überlagert, die am gleichen Standort mit der gleichen Anordnung (jedoch ohne Sonnenfilter) entstand.

Für Fotografie und direkte Beobachtung der Sonnenfinsternis sind Filter bzw. Brillen mit einer eigens dafür entwickelten speziellen Folie erforderlich. Diese lässt nur 1/100 000 (ein Einhunderttausendstel) des Sonnenlichts durch. Mit dem Sonnenprojektor kann man die Sonne ohne besondere Schutzmaßnahme anschauen.

Eckhard Müller
Der Autor lehrte bis zu seiner Pensionierung 2006 fast 40 Jahre an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd im Fach Physik



Schlusspunkt .

39

Kreissparkasse Ostalb

www.ksk-ostalb.de



TopGiro^{plus}

– exklusiv für Jugendliche bis 17 Jahre!

Unser kostenloses Girokonto bietet dir nicht nur eine attraktive Guthabenverzinsung, sondern viele weitere tolle Leistungen wie z.B. spannende Wettbewerbe, zahlreiche Veranstaltungen und Ausfahrten.

Außerdem erhältst du eine kostenlose SparkassenCard!
Damit kannst du an allen Sparkassen-Geldautomaten kostenfrei Bargeld abheben und bequem dein Handyguthaben aufladen.

*Überziehungen sind nicht möglich.